

Auslandssemester an der University of Melbourne in Australien

- Erfahrungsbericht



Semester 1, 2020, März - Juli

Studienfach: Geographie, 4. Fachsemester, Bachelor (ohne Lehramtsoption)

Vorbereitung des Aufenthaltes

Über das vielversprechende Angebot an der University of Melbourne zu Studieren wurde ich durch die Website der Uni Heidelberg aufmerksam. Im Nachhinein jedoch erreichten mich auch einige E-Mails von den Koordinatoren meines Studienfaches, die das Australien-Austauschprogramm beworben. Der erste Schritt war nun die Voraussetzungen zu überprüfen: Wann? Wie lange? Deadlines? Vieles ließ sich natürlich online finden, dennoch hatte ich zahlreiche Fragen, weshalb ich dankbar war, dass Frau Treichler, die Koordinatorin für das Austauschprogramm Australien mit Bürositz im Carolinum, für alle Fragen offen war und viele Tipps bereitstellen konnte.

Der Sprachnachweis im Zuge eines TOEFL-Tests war der erste und einer der mühsamsten Schritte, der auch mit vielen Komplikationen verbunden war, da mir das Ergebnis nicht sachgemäß und nicht rechtzeitig zugesendet wurde (es wurde zunächst von der Ausstellungsstelle vergessen und anschließend an eine falsche Adresse versendet). Daher sollte jeder Interessierte sich frühestmöglich um einen TOEFL-Test kümmern und vorher sichergehen in welcher Form die Punktzahl zugesendet wird und an welche Adressen.

Auf das Schreiben der eigentlichen Bewerbung folgte ein Auswahlgespräch vor einem ausgewählten akademischen Gremium, wobei es hauptsächlich um meine Erwartungen und Motivation ging. Man darf gerne persönlich werden und sollte sich mit den Werten der Gasthochschule beschäftigen, aber auch die Rolle eines Repräsentanten der Uni Heidelberg im Ausland einnehmen.

Kurz nach der großen Freude der Zusage war auch ziemlich schnell Papierkrieg angesagt, da Australien ein Land ist, für welches man ein Visum braucht, welches man online beantragen kann. Zahlreiche persönliche Dokumente und solche der Eltern werden verlangt. Glücklicherweise war nach dem langwierigen Prozess des Ausfüllens die Genehmigung dafür umso schneller da. Die Bearbeitungszeit kann aber variieren. Ein Studentenvisum ist die am meisten empfohlene Variante, aber nicht die einzige Möglichkeit.

Eine OSHC (Auslandskrankenversicherung) muss verpflichtend abgeschlossen werden. Sie kann über die Uni selbst abgeschlossen werden (Bupa) und/oder durch eine eigene deutsche Auslandskrankenversicherung ergänzt werden.

Im weiteren Verlauf der Vorbereitungen war eine der besten Unterstützungen die vom Akademischen Auslandsamt angebotenen Treffen mit ehemaligen oder aktuellen Austauschstudenten, sowohl aus Deutschland als auch aus Australien selbst.

Beim Module wählen muss man auf "prerequisites" (Voraussetzungen) achten, wie beispielsweise Fächer, die man belegt haben muss, um ein gewisses Wunschfach belegen zu können. Viele sind aber auch ohne prerequisites. Wenn man die Möglichkeit hat interdisziplinär zu wählen, so sollte man das unbedingt wahrnehmen, da die Uni Melbourne diesbezüglich viele Angebote hat. Einige Fakultäten die an der Uni Melbourne beheimatet sind gibt es gar nicht in Heidelberg. Natürlich ist dies auch umgekehrt der Fall.

Studium im Gastland

Die Uni Melbourne ist, sofern man Sozialwissenschaften, Medizin oder Naturwissenschaften studiert, hauptsächlich in Parkville stationiert, was quasi einem eigenen Uni-Stadtteil gleicht. Die enorme Größe (verglichen mit deutschen Unis), imposante viktorianische Gebäude und Grünflächen, die zum Liegen, Lernen und für Veranstaltungen dienen, machen den Campus zu einem der schönsten, die ich je gesehen habe. In jeder Ecke befinden sich Cafés mit leckeren Snacks. Die Mensa im Union House ist eher weniger klassisch, vielmehr gleicht sie einem food

court mit diversen Restaurants zum Auswählen: Mexikanisch, Indisch oder doch lieber Fastfood? - hier ist alles dabei! Leider gibt es dort nicht viele Studentenpreise. Aber wöchentliches kostenloses Frühstück wird angeboten und viele Spezialangebote sind zu ergattern, wenn man die richtigen Infos bekommt. Dazu lohnt es sich in der Orientation Week die Campus Rundgänge mitzumachen, wo von Insidern die günstigsten Spots zum Essen oder schönsten Spots zum Lernen gezeigt werden. Die Orientation Week ist auch zugleich der ideale Start in das lebhaftes Campusleben. Nicht alle Veranstaltungen sind gleichermaßen wichtig für Austauschstudenten wie für einheimische Studenten, dennoch lernt man zahlreiche Leute kennen, wenn man sich vorher für die richtigen Veranstaltungen anmeldet (z.B. die mehrtägige Schnitzeljagd genannt "Orientation Challenge"). Auch über Sprache und Kultur gibt es viele Angebote, die man in dieser Woche nicht verpassen sollte. MUSEX ist die Austauschstudenten Society, die für mich der wichtigste Ort war, um neue Leute kennenzulernen. Mit organisierten Pub-Crawls zogen wir in großen Gruppen durch den CBD und lernten versteckte Bars kennen in denen man sich mit den Mitstudenten aus allen Kulturen unterhalten konnte. Zudem organisieren sie Surfcamps, gemeinsames Essen und vieles mehr...

Clubs wie beispielsweise den Surfclub oder anderen soziale, Sport- und Kulturvereine gibt es an der Uni ebenfalls wie Sand am Meer. Sie organisieren oft Barbecues auf dem Campus und man kommt auch vermehrt mit australischen Studenten in Kontakt.

Die australischen Unis verlangen im Vergleich zu den deutschen viel mehr Abgaben (*essays*) während der Vorlesungszeit des laufenden Semesters. So hatte jedes meiner gewählten Fächer mindestens 3 Essays (ca. 5-15 seitige Berichte). Da ich mich mit dem Schwerpunkt Urban Planning befasste, waren viele der Papers, die ich schreiben musste, um einiges praktischer orientiert und verlangten nicht nur eine Wiedergabe der konsultierten Literatur, sondern zielten auf eigens erarbeitete Gestaltungsideen, Policy-Vorschläge und Strategiepläne ab. Diese realitätsnahe Gestaltung der Assignments und der gesamten Lehre war mein persönliches Highlight der akademischen Erfahrung an der Uni Melbourne. In jedem meiner Fächer gab es zahlreiche Gastbeiträge von Vertretern der Wirtschaft, Medien oder anderen Bereichen der Arbeitswelt, die aus erster Hand berichteten, wie das Gelernte später im Beruf adaptiert werden kann.

Zudem ist es auch wichtig sich mit den neuen Ausdrücken vertraut zu machen. In Australien spricht man während des Semester jeweils von *week 1,2,3,...* und ein Semesterplaner im Zimmer half mir diesbezüglich stets einen Überblick zu behalten. Außerdem muss man sich zunächst mit den Begriffen *Semester 1 & 2* (Winter- und Sommersemester), *course* (Bachelor), *subject* (Module), *census date* (Deadline zum Stornieren eines Kurses ohne durchzufallen) und der Angabe der Studienzeit in Jahren statt in Semestern (für Bachelor: year 1-3) vertraut machen.

Covid 19 und Online-Studium

Ca. in Woche 4 des Semesters stellte die Universität aufgrund der Pandemie den Betrieb auf Online-Lehre um. Der Umstieg war fachabhängig leichter oder schwerer. Aber letztendlich waren Tutorien, Vorlesungen und Hausarbeiten/Assignments nach einigen Wochen angepasst, sodass man sie von überall aus bearbeiten und einreichen konnte. Die Uni hatte sich diesbezüglich gut koordiniert und die digitale Infrastruktur war bereits vorhanden, um den Einstieg möglichst leicht zu machen.

Natürlich ist das Online-Studium keinesfalls vergleichbar mit der Erfahrung am Campus und hat gravierende Defizite aufzuweisen, dennoch bemühten sich die Professoren, den Umständen entsprechend adaptiv zu reagieren.

Gerade in der Online-Lehre ist es wichtig Kommilitonen zu kennen, die man bei Fragen zum Fach kontaktieren kann. Da man nicht einfach wie gewohnt nach der Uni mit seinen Kommilitonen zusammenkommen konnte, war ich glücklicherweise mit Fachkommilitonen vernetzt, die ich schon

zu Beginn bei den on-campus Veranstaltungen kennengelernt hatte. Per Zoom-Meetings konnte ich die Inhalte der Vorlesungen und die Klausurvorbereitung mit ihnen besprechen.

Auch die Austausch-Society MUSEX bot während des Lockdowns virtuelle Spaßveranstaltungen via Zoom an, um den Kontakt aufrecht zu erhalten.

Zukünftig könnten einige Veranstaltungen im kleinen Rahmen auf dem Uni Campus wieder erlauben und vor allem notwendige Forschungsprojekte sollen wieder stattfinden dürfen, während meines Semesters war dies noch untersagt.



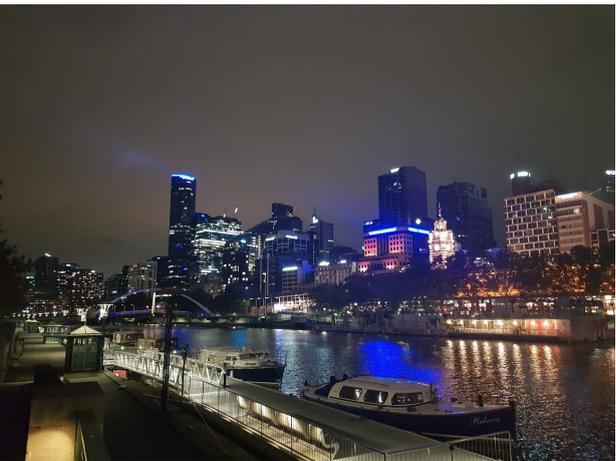
Aufenthalt im Gastland

Melbourne ist eine lebhaftere Metropole, beheimatet viele Kulturen, aber hat vor allem eine ganz eigene Kultur hervorgebracht. Die Kunstszene, Kaffeeszene und Festival Szene sind einige der größten Pluspunkte, mit denen mich die Stadt abgeholt hat. Darüber hinaus bietet die Stadt imposante Architektur (sowohl alt als auch hochmodern), extensive Parks in denen ich auch während des Online Studiums lernen konnte, als es erlaubt war sich wieder alleine oder in Kleingruppen ohne triftigen Grund im Freien aufzuhalten. Die Stadt hat viele Rooftop Bars auf denen man sich abends mit Freunden verabreden kann und besitzt hippe Viertel wie Carlton, Fitzroy und St.Kilda, die mit alternativen Läden, Streetart und Bars pure Lebensfreude ausstrahlen. Nicht umsonst lässt sie sich als Trendschmiede des Kontinents bezeichnen. Der CBD lässt für Shopping keine Wünsche offen. Und was wäre Melbourne ohne seine schönen Strände, die sich der gesamten Küstenlinie entlang schlängeln. Ruhiges kristallblaues Wasser und Sandstrände frei von Liegestühlen. Dennoch ist Melbourne nicht das ganze Jahr zum Baden im Meer geeignet. Die Temperaturen fallen gerade im australischen Herbst und Winter z.T. auf 11 Grad tagsüber, nachts z.T. 6 Grad. Zwischendrin gab es aber auch im australischen Winter wieder zahlreiche sonnige Tage mit 16 Grad, an denen man toll am Strand sitzen konnte und so mancher Mutige sich in Wasser traute.

Wohnen ist in Australiens Metropolen nicht billig und die Mieten werden häufig wöchentlich erhoben. Student Accommodations sind ebenfalls selten Schnäppchen, aber sie bieten den großen Vorteil sehr häufig in der Nähe der Uni zu sein und zugleich nahe der Innenstadt. Dies ist enorm wichtig, denn Melbourne zählt flächenmäßig zu den größten Städten der Welt und die

Distanzen von manchen Suburbs in die Innenstadt beträgt oft 45 Minuten bis zu einer Stunde. Deswegen sind Viertel wie *Parkville*, *North Melbourne*, *Carlton*, *Fitzroy* oder der *CBD* für Studenten des Parkville Campus ideal zum studentischen Wohnen.

Als Land ist Australien eine perfekte Mischung aus hohem Lebensstandard, das alle westlichen Bequemlichkeiten erfüllt und einer exotischen Natur und Tierwelt. Tagesausflüge von Melbourne bieten Einblicke in einzigartige Landschaften (Grampians, Great Ocean Road, Wilsons Promontory,...) und zeigt die verrückten Tiere des Kontinents (Kängurus, Wombats, Emus, Papageien,...). Die Gruppe *New to Melbourne* kann man auf Facebook finden und sie eignet sich ideal für low budget Trips und zum Kennenlernen von neuen Leuten.



Persönliches Fazit und Praktische Tipps

Mein Aufenthalt in Melbourne war eine Bereicherung in jeglicher Hinsicht. Für mein Fach Geographie erhielt ich einen breiten Einblick in Urban Planning Themen, die in dieser Art nicht in Heidelberg angeboten werden. Von daher lohnt es sich die Chance zu nutzen und zu checken, welche Kurse Melbourne anbietet, die das Spektrum in Heidelberg nicht abdeckt. Freunde aus aller Welt habe ich vor allem während den ersten Wochen kennengelernt, auch wenn manche im Laufe der Pandemie nach Hause gerufen wurden, hält der Kontakt noch an. Und natürlich sind mir die malerischen und dramatischen Landschaften in Victoria, unweit von Melbourne, stark in Erinnerung geblieben. Ich würde jederzeit wieder an die Uni Melbourne zurückkehren, wenn ich die Chance hätte und ein Semester dort antreten, da das Campusleben dynamisch ist und die Stadt für junge Menschen viel zu bieten hat.

Ich empfehle jedem, der die Möglichkeit hat, einen internationalen Führerschein zu beantragen und mitzunehmen, da man oftmals für das Reisen in Australien (außerhalb Melbournes) auf Autos angewiesen ist.

Wärmere Jacken sind essentiell für den australischen Herbst und Winter sowie wasserfeste Kleidung für die heftigen Regenschauer, die ich überraschenderweise oft erlebte. Das Motto "in Melbourne we have four seasons in one day" kommt nicht von ungefähr. Man muss auch bei strahlendem Sonnenschein auf einen plötzlichen Wolkenbruch vorbereitet sein.

Zum Einkaufen empfehle ich den Queen Victoria Market, nicht nur wegen der günstigen Preise, sondern auch wegen der farbenfrohen Auswahl an Früchten und Lebensmittel. Zusätzlich bietet er immer wieder tolle Veranstaltungen. Ich empfehle jedem Austauschstudierenden ihn mehrmals aufzusuchen.

Ein (gebrauchtes) Fahrrad ist eine weitere Investition, die sich lohnt. Sowohl für die traumhaften Fahrradwege entlang der Küste in Richtung Brighton, als auch für den Weg zum Einkaufen oder zur Uni.

Telefonkarten mit mobilen Daten sind sehr sinnvoll, da das WLAN in Australien (vor allem in Student Accommodations) oft nicht stabil ist, weswegen ich häufig auf die mobilen Daten zurückgreifen musste. Die Marke, die ich verwendete, war Optus, die mit vielen Stores in der Innenstadt vertreten ist.

Ich bedanke mich beim Akademischen Auslandsamt in Heidelberg für diese tolle Gelegenheit am anderen Ende der Welt für ein Semester studieren zu dürfen und dass ich trotz der schwierigen Umstände in 2020 das Semester vor Ort beenden konnte und mit vielen Erfahrungen nach Hause zurückgekehrt bin. Allen Austauschstudenten, denen es ermöglicht wird nach Melbourne zu gehen, wünsche ich eine tolle Zeit in dieser lebhaften Metropole.